

JOSEF HESS: Beruflicher Wechsel des Forstingenieurs

# «Qualität der Warnungen verbessern»

Nach 20-jähriger Tätigkeit beim Kanton Obwalden wurde Josef Hess zum Leiter und Geschäftsführer des Schweizerischen Lenkungsausschusses Naturgefahren berufen. Der Forstingenieur tritt die Stelle am 1. April an.

MARKUS VILLIGER

Josef Hess wird als Leiter und Geschäftsführer des Schweizerischen Lenkungsausschusses Intervention Naturgefahren (Lainat) tätig sein. Dieses Gremium koordiniert das Bundesamt für Umwelt, die Meteo Schweiz, das Bundesamt für Bevölkerungsschutz mit der Nationalen Alarmzentrale, die Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft mit dem Institut für Schnee- und Lawinenforschung und den Schweizerischen Erdbebendienst in seinen Bestrebungen, den Behörden und der Bevölkerung bessere Grundlagen für das Handeln in Katastrophensituationen bereitzustellen. «Meine Aufgabe wird es sein, die Qualität der Warnungen zu verbessern und diese zu koordinieren, aber auch zusammen mit den Behörden von Bund und Kantonen nach Wegen zu suchen, wie diese Warnungen geeignet verbreitet und gut

umgesetzt werden können», sagt Josef Hess zu seiner neuen Aufgabe beim Bund. Daneben wird er als Berater und Ausbilder in strategischen Fragen des Umgangs mit Naturgefahren tätig sein. Er ist angestellt beim Bundesamt für Umwelt (Bafu), das auch die Wahlbehörde war.

In der ganzen Schweiz unterwegs

Im Zusammenhang mit dieser neuen Aufgabe darf Josef Hess am Aufbau verschiedenster Projekte mitwirken, so etwa bei der Einrichtung einer nationalen Informationsplattform Naturgefahren. Sein Arbeitsplatz wird beim Bafu in Ittigen sein. Die Tätigkeit und die zahlreichen Partner bei seiner neuen Aufgabe bringen es jedoch mit sich, dass er viel unterwegs sein wird. Sein Einsatzgebiet wird sich über die ganze Schweiz erstrecken.

Auf die Frage, weshalb der Bund neu diesen Lenkungsausschuss Naturgefahren geschaffen habe, antwortet Josef Hess: «Grossereignisse wie der Lawinenwinter 1999, der Sturm «Lothar» 1999 sowie die Unwetter 2005 und 2007 zeigten, dass die Warnung vor und die Bewältigung von Naturkatastrophen verbessert werden kann. Der Lenkungsausschuss wurde geschaffen, weil mit geeigneter Frühwarnung und Katastrophenvorsorge viele Schäden vermieden



In den vergangenen Jahren befasste sich Josef Hess mit dem Hochwasserschutz im Sarneraatal.

BILD JOSEF REINHARD

werden können.» Das Gremium soll die Tätigkeit aller Institutionen koordinie-

ren, die Informationen für eine Frühwarnung und Bewältigung von Extremereignissen bereit stellen. Gleichzeitig sollen die Qualität der Informationen und der Umgang der Behörden und der Bevölkerung damit besser werden.

Vorfriede und Wehmut

Josef Hess denkt mit Genugtuung und Freude an die vergangenen zwei Jahrzehnte beim Oberforstamt, beim Amt für Wald und Landschaft und schliesslich beim Amt für Wald und Raumentwicklung zurück. Sein beruflicher Wechsel ist begleitet von Vorfriede auf die neue Aufgabe, aber auch von Wehmut über die Trennung seiner direkten beruflichen Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunden, die ihn in zwei Jahrzehnten Berufstätigkeit für den Kanton Obwalden begleitet und unterstützt haben. «Ich danke all diesen Menschen für die gemeinsame Zeit. Ich danke allen Be-

hörden von Kanton und Gemeinden dafür, dass sie mit Weitblick die Aufgaben unseres Teams unterstützt haben.» Und Josef Hess gibt der Hoffnung Ausdruck, dass die Aufbruchsstimmung, die gerade in den vergangenen Jahren in Obwalden besonders spürbar war, auch hinsichtlich der Sorge um den hiesigen Lebensraum und der Sicherheit vor Naturgefahren weiterlebe. «Ich hoffe auch, dass es weiterhin möglich ist, in gegenseitigem Respekt und Wertschätzung auf allen Ebenen der Gemeinwesen gemeinsam und konstruktiv die anstehenden Aufgaben der Zukunft anzupacken.»

Viktor Schmidiger kommt

Sein Nachfolger als Abteilungsleiter Naturgefahren beim Amt für Wald und Raumentwicklung ist Viktor Schmidiger, Umweltingenieur ETH und Bauingenieur FH.

## Zur Person

Der 48-jährige Josef Hess ist auf dem Bergbauernhof Hinter Horbis in Engelberg aufgewachsen. Er ist mit Luzia Hess-Schuler verheiratet. Sie haben eine Tochter Karin (12-jährig) und Sohn José (4-jährig). Josef Hess schloss 1986 das Studium als Forstingenieur ETH mit einer Diplomarbeit über «Stand und Entwicklungsmöglichkeiten der Ingenieurbioökologie in Obwalden» ab. Diese Arbeit wurde mit dem Wilhelm-Pfeil-Preis-Reisestipendium der Universität Freiburg im Breisgau ausgezeichnet. 2008 erhielt er die Doktorwürde an der ETHZ mit seiner

Arbeit über «Schutzziele im Umgang mit Naturrisiken in der Schweiz».

Am 1. Juli 1988 nahm er seine Tätigkeit beim Amt für Wald und Landschaft Obwalden als Leiter der Abteilung Naturgefahren und als Kreisforstingenieur auf. Ab 1. Januar 2005 übernahm er die Leitung der erweiterten Abteilung Naturgefahren (inklusive Wasserbau und seismische Risiken) beim Amt für Wald und Raumentwicklung. Zu seinen Aufgaben gehörten die Realisierung grosser Lawinenverbauungsprojekte und die Erstellung der Gefahrenkarte. Er leitete verschiedene

Integralprojekte, beispielsweise die Sanierung des Guberhanges. In den vergangenen drei Jahren war er Leiter des Projekts Hochwasserschutz Sarneraatal. Josef Hess wirkte in gesamtschweizerischen Arbeitsgruppen zu speziellen Fragestellungen im Naturgefahrenbereich mit. Seit 2001 ist er Mitglied des Schweizerischen Korps für Humanitäre Hilfe (SKH) – früher Schweizerisches Katastrophenhilfe-Korps – und wirkte in UNO-Arbeitsgruppen zur Entwicklung von Standards für die Katastrophenbewältigung mit.

Markus Villiger

GISWIL: 70. Generalversammlung der Raiffeisenbank Sachseln

# Erfreulich solides Jahresergebnis

Auch im 70. Geschäftsjahr war die Raiffeisenbank Sachseln mit dem Konzept, nicht den kurzfristigen Profit, sondern die langfristige Zufriedenheit ihrer Kundinnen und Kunden in den Vordergrund zu stellen, erfolgreich.

Die Unsicherheit an den Finanzmärkten und der intensive Wettbewerb am Bankenmarkt haben sich 2008 verschärft. In diesem schwierigen Umfeld erzielte die Raiffeisenbank Sachseln wieder ein erfolgreiches Geschäftsergebnis. «Ich bin in der glücklichen Lage,

heute einen guten Jahresabschluss zu präsentieren», erklärte Verwaltungsratspräsident Ruedi Hinter an der 70. Generalversammlung. «Stark steigende Mitgliederzahlen, Wachstum bei den Kundengeldern und Ausleihungen zeigten eindrücklich das Vertrauen der Kundschaft in unser Geschäftsmodell», führte er vor über 800 Genossenschafterinnen und Genossenschaffern in der Mehrzweckanlage Giswil aus. 2008 sind 341 Personen neu der Bank beigetreten, womit sie 3828 Mitglieder zählt.

Mehr Wachstum, weniger Ertrag

Details zum Geschäftsjahr erläuterte die dreiköpfige Bankleitung mit Theddy Frener, Erich Baumgartner und Alexandra Gasser. Die der Bank anvertrauten

Kundengelder nahmen überproportional um 7,3 Prozent auf 215,8 Millionen Franken zu und erreichten 89,8 Prozent der Ausleihungen, welche um 5,4 Prozent auf 240,3 Millionen anstiegen. Damit verfügt die Raiffeisenbank über mehr Mittel aus der Region, die sie in Form von Krediten wieder vor Ort zur Verfügung stellen kann. Die Hypotheken nahmen um 4,6 Prozent auf 227,9 Millionen Franken zu und machen 95 Prozent der Ausleihungen aus. Die Bilanzsumme stieg mit dem verstärkten Mittelzufluss um 2,8 Prozent auf 282,7 Millionen Franken an.

Im Unterschied zu diesem Wachstum schmälerten die grossen Unsicherheiten an den Finanzmärkten den Ertrag. Immerhin konnte der Betriebsertrag

mit 4,47 Millionen Franken auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Um beim gewachsenen Geschäftsvolumen die hohe Betreuungs- und Beratungskompetenz sowie die Nähe zur Kundschaft weiterhin garantieren zu können, wurde der Mitarbeiterbestand um 1,4 Vollzeitstellen ausgebaut. Durch die höheren Personal- und Sachkosten nahm der Geschäftsaufwand um 5,8 Prozent auf 2,76 Millionen Franken zu. Damit reduzierte sich der Bruttogewinn um 9,9 Prozent auf 1,70 Millionen Franken. Der Jahresgewinn dagegen stieg um 11,5 Prozent auf 330 384 Franken an. Daraus werden die Anteilscheine mit 6 Prozent verzinst. Der Rest fliesst in die allgemeinen gesetzlichen Reserven.

Ausbau der Geschäftsstelle Giswil

Die Raiffeisenbank Sachseln wurde am 27. April 1939 von 14 Mitgliedern gegründet. Sie hat ihren Geschäftskreis 1988 auf die Gemeinde Giswil und 1995 auf die Gemeinde Lungern ausgedehnt. Im 60. Geschäftsjahr wurde im Sommer 1988 die Geschäftsstelle an der Brüngrasse 56 in Giswil eröffnet. An der GV gab Ruedi Hinter bekannt, dass jetzt ihr Ausbau geplant sei. Das Baugesuch wird demnächst eingereicht, und bis zum Herbst soll der Ausbau abgeschlossen sein.

Der siebenköpfige Verwaltungsrat unter der Leitung von Ruedi Hinter wurde von der Generalversammlung für eine vierjährige Amtsperiode bestätigt. Die Raiffeisenbank Sachseln beschäftigt 19 Mitarbeitende, davon sechs Teilzeitmitarbeitende und zwei Auszubildende. Aus der Bankleitung scheidet per Ende April Alexandra Gasser aus, die sich nach elfjähriger Tätigkeit für die Raiffeisenbank Sachseln beruflich verändern wird.

Remo Rainoni

## Die Zahlen auf einen Blick

Die Kennzahlen der Raiffeisenbank Sachseln für das Geschäftsjahr 2008:

■ Bilanz:

- **Bilanzsumme:** 282,770 Millionen Franken (2007: 275,112 / + 2,8 %).
- **Kundenausleihungen:** 240,344 Mio. (2007: 227,989 / + 5,4 %); davon Hypotheken 227,937 Mio. (2007: 217,837 / + 4,6 %).
- **Kundengelder:** 215,806 Mio. (2007: 201,076 / + 7,3 %); davon Spar- und Anlagekonti 138,020 Mio. (2007: 122,477 / + 12,7 %) – **Kassenobligationen** 47,446 Mio. (2007: 36,192 / + 31,1 %).
- **Depotvolumen:** 77,3 Mio. (2007: 71,1 / + 8,7 %).
- **Eigenkapital:** 6,886 Mio. (2007: 6,279 / + 6,5 %).

■ Erfolgsrechnung:

- **Betriebsertrag:** 4,470 Mio. (2007: 4,506 / – 0,8 %); davon Zinsengeschäft 4,006 Mio. (2007: 4,043 / – 0,9 %).
- **Geschäftsaufwand:** 2,764 Mio. (2007: 2,614 / + 5,8 %), davon **Personalaufwand** 1,513 Mio. (2007: 1,433 / + 5,6 %), Sachaufwand 1,251 Mio. (2007: 1,181 / + 5,9 %).
- **Bruttogewinn:** 1,705 Mio. (2007: 1,892 / – 9,9 %).
- **Jahresgewinn:** 0,330 Mio. (2007: 0,296 / + 11,5 %).

- **Mitgliederzahl:** 3828 (2007: 3566 / + 7,4 %).

Remo Rainoni



Der siebenköpfige Verwaltungsrat unter der Leitung von Ruedi Hinter wurde von der Generalversammlung für eine vierjährige Amtsperiode bestätigt.

BILD JOSEF REINHARD